

An die neun Landeshauptleute der österreichischen Bundesländer:

Dr. Michael Ludwig, Landeshauptmann und Bürgermeister von Wien
Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau Niederösterreich
Mag. Hans-Peter Doskozil, Landeshauptmann Burgenland
Mag. Thomas Stelzer, Landeshauptmann Oberösterreich
Mag. Christopher Drexler, Landeshauptmann Steiermark
Dr. Peter Kaiser, Landeshauptmann Kärnten
Dr. Wilfried Haslauer, Landeshauptmann Salzburg
Anton Mattle, Landeshauptmann Tirol
Mag. Markus Walner, Landeshauptmann Vorarlberg

Wien, am 29. April 2024

Ja zum EU-Renaturierungsgesetz: Appell der Wissenschaft an die Bundesländer

Sehr geehrte Landeshauptleute

Anlässlich der intensiven Verhandlungen über das geplante EU-Renaturierungsgesetz (EU Nature Restoration Law, NRL) möchten wir mit diesem Schreiben auf dessen herausragende Bedeutung für Österreich und Europa aufmerksam machen. Zugleich ersuchen wir die neun Landeshauptleute persönlich, sich für ein positives Votum Österreichs einzusetzen und den Weg für ein Ja der Bundesregierung im Rat freizumachen. Andernfalls droht ausgerechnet Österreich zum politischen Totengräber eines vorbildlichen Ansatzes zu werden, der eine EU-weite Antwort auf die gekoppelte Klima- und Biodiversitätskrise darstellt. Im Fall eines Scheiterns würde die Europäische Union auch auf globaler Ebene ihre führende Rolle und Glaubwürdigkeit aufs Spiel setzen. Denn das geplante Gesetz ist eine wichtige Voraussetzung, um internationale Klima- und Biodiversitätsvereinbarungen zu erfüllen sowie um Ökosystemleistungen für unser nachhaltiges Wirtschaften bereit zu stellen.

Aus wissenschaftlicher Sicht zählt die Verbesserung und Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme zu den dringlichsten Aufgaben der nächsten Jahrzehnte. Daher ist das geplante EU-Renaturierungsgesetz eine einmalige Chance für die gesamte Europäische Union, weil es die biologische Vielfalt erhöht, den Kampf gegen die rasante Klimaveränderung und ihre Folgen unterstützt und nicht zuletzt auch unsere Ernährung langfristig sichert. Denn funktionierende Ökosysteme sind die Grundlage für jede Art der Bewirtschaftung und damit zentral für eine erfolgreiche Land- und Forstwirtschaft. Verwiesen sei hier unter anderem auf die unersetzliche Rolle von Bestäubern, der Nährstoffe sowie der Wasserspeicherung und des Erosionsschutzes. In seiner Gesamtwirkung würde das Gesetz als eine Art Rundum-Lösung auch die langfristige Ernährungssicherheit Europas stärken sowie durch naturbasierte Lösungen (NbS) beispielsweise Siedlungsräume und Agrarflächen vor Hochwasser schützen, weil es an den Wurzeln vieler Probleme ansetzt.

Zahlreiche wissenschaftliche Studien und offizielle Berichte zeigen den großen Handlungsbedarf in ganz Europa. Laut der im März 2024 veröffentlichten Klimarisikobewertung halten die bisherigen Strategien und Maßnahmen nicht mit den sich verschärfenden Risiken Schritt. Diese treffen auf stark und mehrfach vorbelastete Ökosysteme: Über 80 Prozent der europarechtlich geschützten Lebensräume sind in keinem günstigen Erhaltungszustand. Mehr als die Hälfte der heimischen Fließgewässer verfehlt die Kriterien für einen guten ökologischen Zustand gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie. Auch der Großteil der Moore ist in einem bedenklichen Zustand. Dazu kommt ein hoher Bodenverbrauch, verbunden mit Lebensraumzerschneidung und -zerstörung sowie Verschmutzung, was den Druck auf zahlreiche Ökosysteme und ihre für uns wichtigen Leistungen noch weiter erhöht.

Grundsätzlich sind renaturierte Ökosysteme nicht nur robuster und widerstandsfähiger, sondern schaffen auch einen Mehrwert für die gesamte Gesellschaft. Insgesamt würde das geplante Gesetz erheblich dazu beitragen:

- die Ökosysteme resilienter gegenüber klimatischen Veränderungen zu machen und damit ländliche und urbane Räume zu stärken;

- natürliche Schutzmaßnahmen (NbS) gegen die Folgen der Klimaveränderung umzusetzen;

- unser Naturerbe zu sichern und den Biodiversitätsverlust in Europa zu stoppen bzw. umzukehren;

- die Verbindungen zwischen Naturschutz und verschiedenen Ressourcenutzungen (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Fischerei etc.) zu stärken;

- die Rechtssicherheit zu erhöhen, weil das NRL in mehreren Bereichen mit bestehenden Vorschriften zu Naturschutz, Klimaschutz, Klimaanpassung, erneuerbaren Energien und Landwirtschaft abgestimmt ist;

- einen wirtschaftlichen (z.B. Abfederung der Klimakrise, Green Jobs) und gesellschaftlichen Nutzen für die Bevölkerung zu schaffen (z.B. multifunktionale Lebensräume für Tier und Mensch durch neue Erholungsräume);

- ein weltweit vorbildliches Modell für einen zukunftsfähigen Schutz der Natur aufzubauen.

Ausreichend Spielraum für die Mitgliedsländer

Das Nature Restoration Law enthält verbindliche Ziele und Fristen, lässt aber zugleich den einzelnen EU-Mitgliedstaaten die notwendigen Freiheiten, wie sie diese Ziele erreichen möchten. Wir halten das für einen richtigen Ansatz, der auch die unterschiedlichen Voraussetzungen der Regionen und Bundesländer berücksichtigt. Zugleich wissen wir, dass die Umsetzung zusätzliche finanzielle Mittel der EU und der Bundesregierung erfordern wird. Richtigerweise sieht das geplante Gesetz deshalb bereits einen Weg zu zusätzlichen EU-Geldern vor, der auf einer Bedarfserhebung der Mitgliedsländer beruht. Die notwendigen Mehrausgaben erscheinen jedenfalls auch ökonomisch betrachtet äußerst sinnvoll, wie unter anderem Berechnungen der Europäischen Kommission zeigen. Zum wirtschaftlichen Nutzen in Form von Investitionen und Arbeitsplätzen kommt der gesellschaftliche Mehrwert - zum Beispiel durch neue Erholungsräume für die Bevölkerung.

Wir kennen die ursprüngliche Stellungnahme der Bundesländer zu den ersten NRL-Entwürfen, aber mittlerweile hat sich der Verordnungstext substantiell verändert. Nach jahrelangen europäischen Verhandlungen liegt ein Trilog-Kompromiss vor, der zahlreiche Kritikpunkte ausräumt und mehrheitlich bereits vom Europäischen Parlament sowie von einer Mehrheit der Mitgliedsländer unterstützt wird. Österreich zählt zu jenen wenigen Ländern, die eine Wende herbeiführen können, denn das notwendige Quorum im Rat der Umweltministerinnen und Umweltminister wird aktuell nur mehr hauchdünn verfehlt.

Angesichts dieser kritischen Situation ersuchen wir alle Landeshauptleute bzw. die Landesregierungen, ihre bisherige Position zu überdenken und sich gemeinsam mit der Bundesregierung konstruktiv für den finalen Beschluss des EU-Gesetzes einzusetzen. Sie können damit nicht nur europäische Naturschutzgeschichte schreiben, sondern würden damit auch Österreichs Ansehen in der Welt stärken und zugleich unsere gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen in Europa langfristig sichern.

Die unterzeichnenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

- o Assoz. Prof. Mag. Dr. Franz Essl, Universität Wien
- o Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. Rafaela Schinegger, Universität für Bodenkultur Wien
- o Assoc. Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Herbert Formayer, Universität für Bodenkultur Wien
- o ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Irmgard Greilhuber, Universität Wien
- o Dr. Birgit Hollaus, Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für Recht und Governance, Department Soziökonomie
- o OA Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. med. Hans-Peter Hutter, Medizinische Universität Wien
- o Prof. Dr. Lukas Kenner, Deputy Director Head: Department of Experimental Pathology and Laboratory Animal Pathology Medical University (MUV) & University of Veterinary Medicine Vienna (VetMedUni)
- o Dr. Univ. Prof. i.R Kurt Kotschal
- o Dr. Johannes Rüdiger, Universität Innsbruck
- o Univ.-Prof. Dr. Gabriel Singer, Institut für Ökologie, Universität Innsbruck
- o Assoz. Prof. Dr. Alice Vadrot, Universität Wien
- o O.Univ.Prof.i.R. Dipl.-Ing. Dr. Gerlind Weber, Universität für Bodenkultur Wien
- o Dr. Verena Winiwarter, Umwelthistorikerin
- o Ass.-Prof. Dr. Thomas Wrabka, Universität Wien
- o Assoc. Prof. Dr. Johann Zaller, Universität für Bodenkultur Wien
- o Mag. Lisa Aigelsperger, Mitglied / Scientists for Future OÖ, Klima-Allianz OÖ, Südwind OÖ
- o Mag. Heidemarie Amon, Universität Wien
- o Joselyn Areaga, B.Sc., Universität für Bodenkultur Wien
- o Mag.(FH) Yvona Asbäck, MBA, Universität für Weiterbildung Krems
- o Dr. Katrin Attermeyer, Senior Scientist / Universität Wien
- o Dr. Birgit Bahtic-Kunrath, E.MA, Politikwissenschaftlerin / Internationales Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen
- o Anthony Basooma, MSc., Universität für Bodenkultur Wien
- o Moritz Benz, B.Sc., Universität für Bodenkultur Wien
- o Univ.-Prof. Dr. Jens Blechert, Professor für Psychologie, Universität Salzburg
- o DI (FH) René Boiz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter FWU
- o Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. Florian Borgwardt, Senior scientist/Universität für Bodenkultur Wien
- o Dr. Carlo Bosi, Universität Mozarteum Salzburg
- o Univ. Prof. Dr. Monika Bright, Universität Wien
- o O.Univ. Prof. Dr.phil. Dr.h.c.mult. Bruno Buchberger, Professor an Johannes Kepler Universität, Institut RISC
- o Silvia Bulgheresi, Univ. Prof. / University of Vienna
- o Mag. Dr. Renate Christ, Direktorin Weltklimarat (ret.)
- o Dr. Reinhold Christian, Physiker, Präsident FWU
- o Univ.-Prof. Dr. Giuseppe Delmestri, Institutsvorstand / WU Vienna
- o Ass.Prof.i.R. Mag. Dr.rer.soc.oec. Ing. Rudolf Dujmovits, Universität Graz
- o Univ.-Prof. Mag. Dr. Stefan Dullinger, Universitätsperson
- o Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Dür M.A., Universitätsprofessor, Universität Salzburg
- o Ao.Univ.-Prof.i.R. Dipl.-Ing. Dr.techn. Manfred Faber, Technische Universität Wien
- o Matthias Fasching, Universität Wien
- o Dr.med.univ. Moritz Ferch, Wissenschaftliches Personal / Medizinische Universität Wien
- o Em.Univ.-Prof. Dr. Marja Fischer-Kowalski, Universität für Bodenkultur Wien
- o Univ.-Prof. Dr.Phil. Bernhard Flucher, Medizinische Universität Innsbruck
- o Univ. Prof. Dr. Thomas Frank, Institutsleiter/BOKU
- o Dr. Cornelia Franz-Schaidler, Senior Lecturer / Institut für Biologie, Universität Graz
- o Julia Fugger, BSc, Studien/Forschungsassistentin - Universität Wien
- o Mag. Dr. Andrea Funk, Universität für Bodenkultur Wien
- o Dr. Manuela Gamsjäger, Pädagogische Hochschule OÖ
- o Dr. Barbara-Amina Gereben-Krenn, Universität Wien
- o Univ.-Prof. Dr. Michael Getzner, PhD, Technische Universität Wien
- o Michael Glaser, MSc PhD, Universität Wien
- o Ass. Prof. Priv.-Doz. Dr.med.univ. Gregor Gorkiewicz, Medizinische Universität Graz
- o Dipl.- Ing. Harald Grabenhofer, Fachbereichsleiter Forschung&Monitoring, Nationalpark neusiedler See - Seewinkel
- o Dr. Thomas Griffiths, MSc, Universität Wien
- o PD Dr. phil. Stefan Hagel, Österreichische Akademie der Wissenschaften
- o Dipl.-Ing. Dr.techn. Martin Hagmüller, Technische Universität Graz
- o Priv.-Doz. Mag. Dr.phil. Gertrud Haidvogel, Universität für Bodenkultur Wien
- o Mag.Dr. Christa Hainz-Rentzeder Senior Lecturer, Universität für Bodenkultur Wien
- o Arch.in Dlin Dr.in techn. Renate Hammer, Institute of Building Research & Innovation
- o Dr. Sumeeta Hasenbichler, Pädagogische Hochschule Salzburg
- o Johannes Hausharter, BSc, MSc, Universität Wien
- o DI Bernhard Heilmann, Research Engineer / AIT Austrian Institute of Technology
- o Univ.Prof. Dr. Thomas Hein, Universität für Bodenkultur Wien
- o Jasmin Helwein, MSc, Junior Lecturer/Researcher FH Technikum Wien
- o Jennifer Hennenfeind, BSc MSc, Universität Wien
- o Dipl.-Biol. Anette Herburger, Wissenschaftlerin und Forschung, inatura Erlebnis Naturschau
- o Univ.-Ass. Mag.rer.nat. Michael Holzer, PhD, Medizinische Universität Graz
- o Mag. Hans Holzinger, Mitglied von Scientists for Future Salzburg, Autor
- o Bastian Huber, Research & Education lead / Thinkubator
- o Mirko Javurek, Postdoc Forscher Strömungs- und Wärmeprozesse, JKU Linz
- o Dr. Elfriede Kalcher-Sommersguter, Lehrbeauftragte / Karl-Franz-Universität Graz
- o B.Sc. MSc Elias Kapitan, Universität Wien
- o Dr. Hubert Keckeis, University of Vienna
- o Melina Kerou, PhD, Senior Scientist/ University of Vienna
- o Harald Kienzl, Energieberater ARGE EBA
- o Dipl.-Ing. Dr. Mathias Kirchner, Universität für Bodenkultur Wien
- o Dipl.-Geoökol. Steffen Kittlaus, Technische Universität Wien
- o Mag. Dr. Ingrid Kleinbauer, Universitätslehrende
- o Assoc. Univ. Prof. PD. Dr. Natascha Kleiter, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Medizinische Universität Innsbruck
- o Julia Knogler, MA, Universität für Bodenkultur Wien
- o Prof. em. Dr. Dr.h.c. Gerhard Knolmayer, Universität Bern
- o HS-Prof. Dr. Bernhard Koch, Pädagogische Hochschule Tirol
- o Dipl.-Ing. Biana Köck, Technische Universität Wien
- o Daniel Körner, MSc, Universität für Bodenkultur Wien
- o Priv.-Doz. Dr. Christoph Koutschan, Österreichische Akademie der Wissenschaften
- o Johannes Kowal, MSc., Universität für Bodenkultur Wien
- o Mag. Rita Krebs, BA, Universität Wien
- o Juliana Krohn, MA, Co-Koordinatorin der Scientists for Future Regionalgruppe West, Universität Innsbruck
- o Priv.-Doz. Dipl.-Biol. Dr.rer.nat. Matthias Kropf, Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Österreich, Wissenschaftlicher Beirat
- o Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing.Dr.techn. Norbert Krouzicky, Technische Universität Wien
- o DI Stefan Lefnaer, Ko-Autor der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs 2022
- o Bernd Lenzner, BSc MSc PhD, Universität Wien
- o Dajun Liu, Ph.D., Universität Wien
- o PD Mag. Dr. Gertraud Malsiner-Walli, Assist.Prof., Wirtschaftsuniversität Wien
- o Dipl.-Ing. Stephan Martineau, Fraunhofer Austria Research GmbH
- o Univ. Prof. Dipl. Biol. Dr. Harald Meimberg, Institut für Integrative Naturschutzforschung, Universität für Bodenkultur, Kevin Merl, Universität für Bodenkultur Wien
- o Dr. Paul Meulenbroek MSc, Dr. Universität für Bodenkultur Wien
- o Ina Meyer, Dr. Umweltspezialistin / Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)
- o Prof. Dr. habil. Thomas Mohr, Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- o Dr. Ulrich Morawetz, Senior Scientist / Universität für Bodenkultur Wien, Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- o Georg H. Niedrist, PhD, Universität Innsbruck
- o Univ.-Prof. Dr. Marko Öhler, Professor an der Universität Wien
- o Prof. Dr. Jörg Ott, Univ. Prof. i.R., Universität Wien
- o Dr. Michaela Panzenböck, Universität Wien
- o Maria Papenfuss, M.A., Universität Bayreuth
- o Univ.-Prof.i.R. Dr.phil. Richard Parcutt, Professor für Systematische Musikwiss. i. R. /Uni Graz
- o Dr. Jana Petermann, Assoz. Prof., Universität Salzburg
- o Mag.a Birgit Peterson, Universität Wien
- o Ao.Univ.-Prof.i.R. Mag. Dr.phil. Erna Pfeiffer, Ao. Univ. Prof. i. R. / Universität Graz
- o Dr. Sebastian Pfeleiderer, Geosphere Austria
- o DDipl.Ing. Dr. Kurt Pinter, Universität für Bodenkultur Wien
- o Prof. Mag. Mag. Dr. Ivo Ponocny, Professor / Sigmund Freud Privatuniversität
- o Simon Probst, MSc, Berechnungsingenieur
- o Stephan Pühringer, Johannes Kepler Universität Linz
- o Dipl. Ing. Dr.in Brigitte Ratzer, Abteilung Genderkompetenz TU Wien
- o Mag. Dr. Klaus Rieser Ao, Univ. Prof. Institut für Amerikanistik, Universität Graz
- o Mag. (FH) Andrea Robitza, BA, Mitarbeiterin Botanik Institut, Universität für Bodenkultur
- o Priv.Doiz.Dr. Martin Rubey, Technische Universität Wien
- o Dr. Peter Sackl, Universalmuseum Joanneum, Graz
- o Dr. Helmut Sattmann, Assoziierter Wissenschaftler, Naturhistorisches Museum Wien
- o Mag. Dr.phil.Patrick Scherhauser, Universität für Bodenkultur Wien
- o Mag. Dr. Susanne Schidler, Senior Researcher/Technikum Wien
- o DI Beatrix Schiesser, Wissenschaftliche Mitarbeiterin / BOKU University
- o Dr. Thomas Schinko, Wissenschaftliche Mitarbeiter / IASA
- o Anna Schlieselberger BA, MSc, Fachhochschule Salzburg
- o Lilia Schmalzl, MSc, Senior Researcher, FH Kärnten
- o Dr Astrid Schmidt-Kloiber, Senior Scientist, BOKU University
- o Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. Stefan Schmutz, Universität für Bodenkultur Wien
- o Dipl.-Ing. Jasmin Schomakers, Forschungsmanagerin/Holzforchung Austria
- o Dr. Anna Schreuer, Science, Technology and Society Unit, ISDS, TU Graz
- o Mag. Ines Schuster, Technische Koordination
- o Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. Eva Schwab, stellver. Leitung Institut für Städtebau TU Graz
- o Dr. René Sedmik, Univ. Ass. / Atominstitut TU Wien
- o Dipl.-Ing. Roxane Seiwald, Universität für Bodenkultur Wien
- o Emer. Univ.Prof. Dr. Raimund, Sobotka, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft Uni Wien
- o Maximilian Sothen, PhD, Medizinische Universität Innsbruck
- o Dr. Stephen Sokoloff
- o PD Dr. Sieghart Sopper, Medizinische Universität Innsbruck
- o Johannes Stangl, PhD student / Complexity Science Hub Vienna
- o Martina Stangl, Gewässerökologin/Gutachterin
- o Jan Streeck, Dr.Postdoc, BOKU Wien
- o Prof. Dr. Martin Stuchty, Professor, Innsbruck University; Founder The Landbanking Group
- o Univ.-Prof.Dr. Christian Sturbauer, Professor für Zoologie und Evolutionsbiologie, Universität Graz
- o Dipl.-Ing. Marco Sulzgruber, Universität für Bodenkultur Wien
- o Mag. DDr. Werner Suppanz
- o DI Dr. Nina Svanda, TU Wien
- o Mag. Ruth Swoboda, Geschäftsführende Direktorin, inatura Erlebnis Naturschau
- o Dr. Nikolaus Szucsich, ABOL Koordinator / Naturhistorisches Museum Wien
- o Dr. Elias Tappeiner, Wiss Mitarbeiter UMIT Tirol
- o Birgit Teufer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Ferdinand Porsche FERNFH
- o Assoz. Prof. Mag. Dr. Andreas Tribsch, Universität Salzburg
- o Assoc. Prof. DI Dr.techn. Michael Tritthart, Universität für Bodenkultur Wien
- o Dr. Mag. Isabella Uhl-Hädicke, BA, Senior Scientist, Universität Salzburg
- o Piero Visconti, PhD, Internationales Institute for Applied Systems Analysis
- o Mag. Simon Vitecek Ph.D., WasserCluster Lunz – Biologische Station GmbH
- o Doz. Dr. Tilman Voss, Fachgruppe Politik und Recht, Scientists for Future Austria
- o Univ. Prof. Dr. Michael Wagreich, Universität Wien
- o Johannes Waldmüller, PhD, Ass.-Prof., Universität Wien & Klimawandelberater, Prof. für die Welt/Diakonie-ACT Austria
- o Mag. Dr. Celine Wawruschka, Historikerin/selbstständig
- o ao. Univ.-Prof. Dr.phil. Johannes Weber, Honorarprofessor an der Universität für angewandte Kunst Wien
- o Mag. Dr. Angela Wegscheider, Senior Scientist / Johannes Kepler Universität Linz
- o Mag. Ilse Wenzl, Universität Wien
- o Philipp Wilfinger, BSc MA, Universität Graz & FH Joanneum Graz
- o Dr. Wolfgang Willner, Privatdozent / Universität Wien
- o Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. Silvia Winter, Universität für Bodenkultur Wien
- o Veronika Winter, BEEd, MED, Universität Wien
- o Teresa Maria Rosa Winter, MSc, Wissenschaftliche Mitarbeiterin/PhD Studentin, Dep. für funktionelle und evolutionäre Ökologie, Universität Wien
- o Sophie Elaine Wolf, Scientists for Future Österreich
- o Johann Zeiringer, PH Burgenland - Hochschullehrer
- o Mag. Ph.D. Brenda Maria Zoderer, Universität für Bodenkultur Wien

Der österreichische Appell ergänzt zahlreiche wissenschaftliche Initiativen für das Nature Restoration Law (NRL). Bereits im Jahr 2022 forderten 49 wissenschaftliche Organisationen einen ambitionierten Ansatz für das NRL. 2023 unterzeichneten mehr als 6.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einen Brief zu dessen Unterstützung, in dem sie auch auf öffentliche Fehlinformationen hingewiesen haben. Im April 2024 appellieren auch die Europäischen Wissenschaftsakademien an die EU-Mitgliedsländer, den Weg für das Gesetz in seiner aktuellen Fassung freizumachen.